

GEMEINDEBRIEF



EV. KIRCHENGEMEINDE
**BERNLOCH, MEIDELSTETTEN
MIT OBERSTETTEN**

Frühling 2023



Familientreff

Ansichtssache!

Ich hab zur Zeit so viele Unklarheiten! Wie seht ihr die Welt? Wie viel ist von eurem Gegenüber noch zu erkennen, wenn ihr im Regen steht? Seht ihr, was im Topf kocht, wenn ihr den Deckel lupft? Könnt ihr mit Maske gleichzeitig atmen und sehen?



Jemand ohne Brille denkt jetzt bestimmt: Hä, was hat sie denn? Klar, wie sollt ihr es auch wissen! Also ich weiß seit neuestem wie es ist, wenn die Nase nicht mehr frei und unbeschwert ist, sondern Mitverantwortung fürs Sehvermögen trägt.

Bisher war meine Welt soo schön weich. Mit der Brille ist sie eindeutig klar und hart. Ich sehe jedes Barthaar, alle Falten und Spinnweben. Bei allem, was ich anschau, scheint der Regler für den Kontrast zu hoch eingestellt zu sein. Und es stellen sich mir neue Fragen: Ohaaa, was haben andere an mir schon immer gesehen, was mir selbst nie aufgefallen ist? Wie hab ich Andere gesehen? Und welche Version von Bild ist besser? Welche Version von Realität ist die Wahrheit? Ist „deutlich“ überhaupt besser als „undeutlich“?

Ich habe anscheinend gelernt, mich und Andere auf eine Art zu sehen und meinem Gehirn Dinge weiterzugeben, die eigentlich gar nicht mehr stimmen. Es hat sich ganz aus VerSehen eine Sicht eingeschlichen, die schlecht geworden war (zumindest auf einem Auge ;) Echt wertvoll, wenn dann Leute kommen und sagen: „Hei, sieh`s doch mal durch die und die Brille...“ Wow, das ist oft eine Erleichterung bei all der Anstrengung. Dann reißt man die Augen auf, vor Erstaunen.

Es ist zwar total anstrengend, wenn der Schatten von allem erst mal deutlicher wird und das Gehirn und die Muskeln sich ganz neu sortieren müssen, aber auch eine Chance, mal wieder wie ein Kind alles neu updaten zu können. Mein Gehirn war bisher mit all den Infos der Augen ja zufrieden, jetzt glaubt es erst mal gar nichts mehr, überprüft nochmal und muss/soll völlig neu Vertrauen lernen. Ich hab zur Zeit tatsächlich das Bedürfnis immer wieder den Boden anzufassen, weil alles näher aussieht als es in echt ist. Ich hüpfte wo runter und der Boden ist erst später da, als meine Augen gesagt hatten...



Naja, bei all dem philosophieren fiel mir eines Tages plötzlich nochmal die Jahreslosung ins Auge (bildlich gesprochen). Tadaaa! Und schwupp wurde mir klar, dass Gottes Sicht die Wahrheit für mich sein kann, wenn ich mir mit den Realitäten und Wahrheiten unsicher werden sollte. Sein Weitblick überrascht mich immer wieder im Rückblick. Auch im Nebel weiß er, wie es an der Stelle ohne Nebel aussehen würde. Er sieht glasklar! Nicht durch Brillen-“Gläser“ die in Wahrheit aus Kunststoff sind...

Er weiß, was verschwommen und verschleiert in unserem Leben ist, und schenkt uns zur genau richtigen Zeit ein bisschen was von seinem Durchblick. Gottes Horizonsweiterungen im Leben liebe ich einfach - was für ein Ausblick! Was unerreichbar schien ist näher gekommen und was nur verschwommen in weiter Ferne lag, kann ich auf einmal erkennen. Weiche Konturen werden erleuchtet und heben einzelne Punkte und Striche in unseren Augen hervor.



Unser Erfinder liebt und kennt deinen einzigartigen Blick! Du kannst auf seine Wege mit dir und sein Wissen um deine Situation vertrauen. Auch wenn die Zukunft total unsichtbar ist. Aus meiner Sicht, können wir auch einfach manchmal die Augen zu machen und uns von Träumen oder der Ansicht unseres Herzens, inspiriert von Seinem Sein, leiten lassen.

Extra Special Liedvorschläge hierzu:

- Bosse - Wild nach Deinen Augen (Official Video)
- Brennan Heart & Jonathan Mendelsohn - Imaginary

Also nehmt eure Brillen ab,
schließt die Augen und tanzt :)



Katharina Schenk, Meidelstetten

Das Lied der Glocken – Glocken & Läuten in unseren Gemeinden

Jeden Morgen läutet um 5.30 Uhr die Glocke in Bernloch und um 6.00 Uhr in Meidelstetten. Wer dabei in die Stille des neuen Tages lauscht, kann auch von anderen Orten die Glocken vernehmen. Seit Jahrhunderten erschallt Tag für Tag von den Türmen dieser frühe Gruß. Stört dieser eherne Ruf die Nachtruhe? Beendet er durchwachte und durchlittene Stunden? Mahnt er zum Aufstehen oder lässt er mit guten Gedanken einen neuen Tag beginnen?

Sinnvolle Läuteordnungen haben sich aus den Bedürfnissen der jeweiligen Bewohner herausgebildet. Im Dorf, wo der Tageslauf durch Stall- und Feldarbeit geprägt war, brauchte man andere Glockenzeichen als in den Städten, wo das Handwerk und der Handel das Zeitgeschehen bestimmten. Vier Glocken sind es in Bernloch, drei in Meidelstetten, die die Zeit weisen, zum Gottesdienst rufen und Freude und Leid verkünden.

In Bernloch wird um 5.30 Uhr, 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr mit der großen Glocke geläutet. Von ihr kommt auch der zweite Stundenschlag. Ihre Aufschrift verkündet: Gelobt sei der da kommt. (Im damaligen Kirchengemeinderatsprotokoll wird darauf hingewiesen, dass die jeweils größte Glocke auf den wiederkommenden Erlöser hinweisen soll.) Darunter steht: „Den Gefallenen und vermissten Söhnen der Gemeinde Bernloch zum Gedenken. 1939 bis 1945“. Die Glocke wurde 1951 in Stuttgart von der Firma Heinrich Kurtz gegossen, sie hat den Ton F und wiegt 980 kg.

Auf der zweiten Glocke ist zu lesen: Gottes Wort bleibt in Ewigkeit. Sie führt den ersten Stundenschlag aus. Auch sie kommt aus der Stuttgarter Firma Kurtz und wurde ebenso 1951 gegossen. Sie wurde auf As gestimmt und wiegt 570 kg. Die dritte Glocke läutet um 16 Uhr, ertönt zum Viertelstundenschlag und ist die Vaterunser-Glocke im Gottesdienst. Auf ihr steht: Unser täglich Brot gib uns heute. Gestiftet von Ehrenreich Bez und Philippine geb. Link. Sie hat den Ton B. Diese drei Glocken erklingen nach dem TE DEUM-Motiv (Herr Gott, wir loben dich). Die Vorgänger dieser Glocken kamen erst nach dem Kirchenbrand von 1929 um 1930 auf den neuerrichteten Turm. Mit gemischten Gefühlen mussten diese im Jahr 1941 als Rohstoff für die Rüstungsindustrie abgeliefert werden. Für viele Bernlocher war es schlimm, als die Glocken geholt wurden. Nur die kleine Glocke verblieb auf dem Turm. Zu ihr wurde dann die Gusstahlglocke gehängt, die noch vom ersten Weltkrieg da war, auch damals schon als Notlösung und Ersatz gegossen.

Eine Kostbarkeit ist die vierte Glocke. Die verschnörkelte Aufschrift sagt: „Hans Vörringer Schulthais und Hans Reyhing Heiligenpfleger Bernloch -Batista Ernst und Otto Sartor gössen mich in Memmingen 1680“. Hans Reyhing, der vertraute Heimatdichter, schildert in seinem Buch „Die Familienbibel“ anschaulich, wie diese Glocke nach Bernloch kam. Sie soll zum Gottesdienst und zum Gebet rufen, als Wetterglo-

cke dienen und zum Erinnern an die Türkenkriege. Diese vierte Glocke ertönt bei den Beerdigungen zum Zusammenläuten. Sie erklingt in Cis. Diese alte Glocke wurde zu den anderen drei gehängt und auf sie abgestimmt. Somit fand ein jahrelanges Bemühen des damaligen Kirchengemeinderates mit Pfarrer Irion seinen Abschluss. In einem Festgottesdienst am 27. Mai 1951 konnte das neue Geläut eingeweiht werden.

Alle vier zusammen verkünden mit ihrem Ruf den Beginn des Gottesdienstes, das „Zusammenläuten“. Sie teilen mit, wenn verstorbene Gemeindeglieder zur Aussegnung aufgebahrt werden; sie läuten am Vorabend der Festtage: Konfirmation, Ostern und Pfingsten und sie läuten das Neue Jahr ein.

Im Jahr 1931 kam auf den Meidelstetter Kirchturm ein neuer Glockenstuhl aus Stahl und drei neue Glocken, abgestimmt auf die Töne As, B und C. Die Firma Kurtz aus Stuttgart führte alle diese Arbeiten aus. Nach dem Krieg war nur noch die kleine C - Glocke vorhanden. Diese tat mit einer Gussstahlglocke aus dem ersten Weltkrieg ihren Dienst. In den 50er Jahren wurden - wieder bei der Firma Kurtz - die fehlenden Glocken neu gegossen. Sie waren wie die anderen aus bester Bronze angefertigt: 78% Kupfer und 22% Zinn! Seither versehen sie täglich ihr wichtiges Amt. Die große As-Glocke wiegt 560 kg, dient mit den anderen beiden beim Zusammenläuten und schlägt die Stunden an. Auf ihr steht: Erhalt uns Herr bei deinem Wort. Die mittlere Glocke mit dem Ton B wiegt 400 kg und trägt die Aufschrift: Gib uns Frieden o Jesu. Mit ihr wird im Gottesdienst das Vaterunser begleitet, sie ruft zu den Beerdigungen und unter tags ist sie um 6.00, 11.00, 16.00, 18.00 und um 19.30 Uhr zu hören. Dieses letzte Läuten wird von manchen das „Aufe Merga-Läuten“ genannt. Nach der Vokskundlerin Frau Bischoff-Luitlen ist es das ehemalige Ave Maria-Läuten aus der vorreformatorischen Zeit. Die kleine C-Glocke wiegt 280 kg. Sie läutet mit zusammen und wird beim Viertelstundenschlag gebraucht. Auf ihr steht: Einst rief ich hier zum Gotteshaus dann musst auch ich ins Feld hinaus nun stellet opfermutiger Sinn im neuen Kleid zum arten Dienst mich wieder ein, gestiftet vom Gemeinderat Meidels-tetten. 1917-1931

Diese drei Glocken rufen zum Gottesdienst und läuten am Tag zuvor die Festtage ein: Konfirmation, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedankfest, Reformationsfest, Advent, Heiligen Abend und verkünden das neue Jahr.

Das Glockenläuten hatte und hat nicht nur die Aufgabe der Zeitsangabe. Es ist auch ein Mahnen und Gedenken an vergangene Not und Bewahrung. Damit verbunden waren Gebete, von denen außer dem Vaterunser nur noch das Abendlied: „Lieber Mensch was solls bedeuten ...“ übriggeblieben ist.

Die Wichtigkeit der Glocken, besonders in den früheren Zeiten, spiegelt sich in Gedichten und Liedern wider. Wer kennt es nicht, das „Lied von der Glocke“, oder „die wandelnde Glocke“ oder den „Glockenguss zu Breslau“?

Wir sind kaum noch auf die Zeitsangabe vom hohen Turm angewiesen, doch dieser Klang hat auch eine tiefere Bedeutung als nur den Stundenschlag: Es ist ein Hinweis auf das Zerrinnen der Zeit und auf unsere Vergänglichkeit. Es ist immer wieder ein Wink, während des Tages inmitten aller Aufgaben die Hände zu falten und an unseren Schöpfer zu denken.

Günter Schöllhorn, Bernloch

DIPM – seit 1962 bis an die Enden der Erde

Ende der 50er Jahre bewegte die Not der indigenen Bevölkerung Südamerikas das Herz von Christen in Süddeutschland. Die Indianer lebten ausgeschlossen von der lateinamerikanischen Gesellschaft, ohne Gesundheitsfürsorge und Schulen. Sie litten unter Verlust ihres Lebensraums, unter Krankheiten und Hunger und nicht zuletzt unter zum Teil lebensfeindlichen Traditionen. Bei seinen Besuchen bat Indigene Evangelist James Rathlef um Hilfe. 1962 gründete er mit sechs Mitstreitern die DIPM und sie gewannen Gemeinden dafür, gemeinsam den Indigenen beizustehen und damit Gottes Auftrag zu erfüllen.

Die ersten Kontakte zu indigenen Ethnien knüpften DIPM-Missionare in Südbrasilien. Dann konnten wir als DIPM nach Paraguay und schließlich Nordbrasilien wachsen. Von Anfang an waren und sind wir auch in Deutschland aktiv. Mit über 100 Mitarbeitern in interkulturellen Teams in Südamerika und in Deutschland suchen wir die Begegnung mit einzelnen Menschen.

In Brasilien und Paraguay verbinden wir gesundheitliche Hilfe, Bildung und biblische Botschaft zu einer ganzheitlichen Partnerschaft mit indigenen Siedlungen und Gemeinden – gemeinsam mit einheimischen und internationalen Partnern. Dabei haben wir die Ethnien als Ganzes im Blick.

In Deutschland stärken wir das missionarische Engagement von Gemeinden durch Zelttage, vielfältige Angebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Im Nordosten investieren wir uns in christliche Initiativen. Unsere Mitarbeiter sind gemeinsam mit Partnern Hoffungsbotschafter in einigen Städten Vorpommerns und in der Uckermark.

Verbindung nach Bernloch und Meidelstetten:

Bei ungezählten DIPM-Veranstaltungen hat der Jugendchor schon gesungen, viele Jahre hat der Jugendkreis auch den Jugendtag in Lonsingen mitverantwortet, besonders Daniel Werz hat sich hier stark engagiert. Seit letztem Jahr ist aus dem Jugendtag das „Gipfeltreffen“ geworden, wieder mit starker Beteiligung vom



Juk. Relativ bekannt ist auch, dass es mit der DIPM 1969 eine Zeltevangelisation in Meidelstetten gab, damals mit Missionar Gerhard Kern. Hier gibt es einen nahen Zusammenhang mit der Jugendkreisgründung im selben Jahr.

Aber wusstet ihr auch, dass schon bei der DIPM-Gründung 1962 zwei junge Meidelstetter dabei waren? Da müsst ihr mal nachfragen bei Edmund Friedl und Dieter Lorch. Weitere Evangelisationen in unserer Gemeinde folgten, u.a. auf dem Bernlocher Auchttert. Missionar Reinhard Rathlef war, ebenfalls noch in den 1960er Jahren als Praktikant in unserer Gemeinde und gab auch Religionsunterricht, wie sich manche noch erinnern.

Samuel Tröster war 1,5 Jahre in Porto Velho bei der DIPM als Stationshelfer. Daniel Staub arbeitet seit etwas über 2 Jahren in der DIPM-Verwaltung, Christoph und Nadine Schenk leiten das Gästehaus und die missionarische Arbeit im Allgäu und ich selbst seit 8 Jahren die Öffentlichkeitsarbeit.



Immer wieder kamen in diesen 60 Jahren DIPM-Missionare in unsere Gottesdienste und den Jugendkreis zum Predigen und Berichten. Umgekehrt wurde in unserer Gemeinde immer treu gebetet und auch gespendet für die Missionsarbeit – ein befruchtendes Miteinander.

Sebastian Groß, Bernloch

Jubiläum

Nun soll das 60-jährige Jubiläum auch kräftig gefeiert werden. Voller Dankbarkeit blicken wir zurück, auf Gottes Wirken seit der Gründung im Dezember 1962.

Vom 26.6.-17.7. wird auf dem Lonsinger Kirchberg und auch mit Gemeinden vor Ort gefeiert.

Vormerken könnt ihr schonmal:

- | | |
|------------------|--|
| 1. und 2. Juli | Tage der offenen Tür |
| 7. Juli | Dankeabend |
| 14. und 15. Juli | Gipfeltreffen für die Jugend |
| 16. Juli | Jubiläumsgottesdienst und Missionssonntag. |

Am 15.7 machen wir in Meidelstetten ein Männervesper mit Gästen aus Südamerika. Einladung folgt.



FAMILIEN TREFF

jeden
7. Sonntag
im Monat



Schon seit einigen Monaten bewegt uns als Gruppe junger Familien in der Gemeinde die Frage, wie wir möglichst unkomplizierte Angebote für Familien in unserer Gemeinde gestalten können, bei denen Kinder und Eltern auf ihre Kosten kommen. Nach einigem Ideenwälzen am Rande von Kindergarten, Spielplatz und zufälligen Begegnungen haben wir uns im Februar richtig zusammengesetzt und auch öffentlich zum Mitdenken eingeladen.

Herausgekommen sind ein paar noch nicht ganz fertige Sachen (da könnte noch was kommen) ...UND der Familientreff:

Immer am ersten Sonntag im Monat laden wir euch nachmittags zu einer gemeinsamen Aktion oder auch einfach zum Zusammensein ein. Wir denken an gemeinsame Ausflüge, sportliche Aktionen, Grillen, Spiele, Abenteuer und mehr. Immer eine Familie aus der Gemeinde plant einen Nachmittag – hier könnt ihr euch einbringen – die ersten Termine sind schon vergeben. Am 2. April geht's los. Wichtig ist uns, dass es ohne viel Aufwand für die Familien in unserer Gemeinde möglich ist, dabei zu sein. Auch spontan. Für Kinder und Eltern soll es eine gelungene Zeit werden mit gelebtem Glauben und guter Gemeinschaft. Sicherlich auch häufiger mit anschließendem Picknick oder Grillen und offenem Ende.



Die genauen Infos entnehmt ihr einfach Amtsblatt, Homepage oder Communi-App. Oder ihr meldet euch bei einem aus unserem Team (das ebenfalls offen ist für Zuwachs).

*Meli & Daniel Stäbler, Miri & Sebbi Groß,
Julia & Johannes Schenk*

Christliches BeraterNetz Neckar-Alb

Das Christliche BeraterNetz Neckar-Alb ist eine Vernetzung christlicher, voneinander unabhängiger Seelsorger, Therapeuten und Berater unserer Region. Zum Netzwerk gehören inzwischen 35 teil- und vollzeitlich, sowie ehrenamtlich tätige Berater/Seelsorger, deren Zentrum Jesus Christus ist. Das Beraternetz ist seit 2012 überkonfessionell tätig und will Einheit in der Vielfalt leben. Die gemeinsame geistliche Grundlage ist das Bekenntnis der „Evangelischen Allianz“ von 1972.

Die Ziele des BeraterNetzes Neckar-Alb sind gegenseitiges Kennenlernen, gegenseitige Unterstützung, persönliche Weiterbildung und die Erstellung einer Beraterliste für Pfarrer, Pastoren, Seelsorgeverantwortliche und andere Schlüsselpersonen. Diese wird alle zwei Jahre überarbeitet. Einige Adressen sind auf der Homepage zu finden. <https://christliches-beraternetz.de/>

Die Beraterliste enthält neben den Kontaktdaten der Berater deren Qualifikation, Aus- und Weiterbildungen, sowie deren Arbeitsschwerpunkte/Spezialisierungen und Glaubensrichtungen.

Als Mitglieder wollen wir Hilfesuchende unterstützen und sie an qualifizierte Seelsorger weitervermitteln. Dies kann besonders gut gelingen, wenn die Berater und Seelsorger und deren Arbeitsschwerpunkte persönlich bekannt sind.

Als Mitglied und Gründerin des Beraternetzes kenne ich und mit mir auch einige andere aus unserem „Arbeitskreis Seelsorge“ die weiteren Mitglieder des Beraternetzes und profitieren aus der Zusammenarbeit für unsere eigene Tätigkeit und damit auch die Menschen die Hilfe und Unterstützung suchen.

Linda Lutz, Bernloch

Erste-Hilfe-Kurs

Am Samstag, den 22.4., gibt es die Möglichkeit, in Meidelstetten einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. Vom Jugendwerk wird er organisiert und nimmt insbesondere die Herausforderungen in der Gemeindearbeit in den Blick.

Der Kurs wird zertifiziert und ist auch für andere Bereiche gültig. Es gibt maximal 20 Plätze. Meldet euch an unter www.ejw-bum.de/schulungen

Blick in die Welt - Merrit Rauscher

Merrit Rauscher aus Bernloch erzählt von ihrer Zeit im Camp Cedarwood in Kanada. Sie verbringt dort ein Jahr bei der Organisation Jugend für Christus.

Schon über 5 Monate bin ich jetzt in Kanada, fast Halbzeit. Ich kann es noch gar nicht glauben, dass schon so viel Zeit vorbei ist, aber ich schaue nur in Dankbarkeit auf die Zeit zurück, die mir hier schon geschenkt wurde.



Aber was mach ich eigentlich auf der anderen Seite des Teichs?

Seit September bin ich jetzt hier auf dem Camp Cedarwood. Mitten im Wald und direkt am See befindet sich das Camp und man kann es sich ein bisschen wie eine Jugendherberge vorstellen. Unter der Woche sind Schulklassen da und am Wochenende Jugendgruppen, Gemeinden oder Familien. Wir als Team sorgen dafür, dass die Gruppen einen guten Aufenthalt bei uns haben, indem wir das Haus sauber halten, sie mit

Essen versorgen, das Gelände und die vielen Aktivitäten in Stand halten und sonst für ihre Fragen zur Verfügung stehen. Das Camp bietet auf dem großen Gelände viele Möglichkeiten, wie Kajak fahren, Klettern, Langlaufen oder Schlittschuhlaufen. Wir Freiwillige werden in die verschiedenen Bereiche eingeteilt, wo es gerade Hilfe benötigt und so sehen unsere Wochen fast jedes Mal anders aus, je nach dem, wann die Gruppen da sind, aber wir haben einen guten Mix aus Küche, Putzen und den anderen Tätigkeiten.

Direkt von Anfang an wurden wir gut vom Team aufgenommen und mehr und mehr in die einzelnen Aufgaben eingeführt. Besonders ist das gemeinsame Arbeiten und Leben als Christen hier auf dem Gelände. Ich schätze die tägliche Gebetszeit, die wertschätzende und zuvorkommende Arbeitsatmosphäre und das viele Lachen bei Meetings oder Essen sehr. Wir 3 deutschen Volontäre haben uns von Anfang an hier sehr wohl gefühlt und das Einleben fiel uns nicht besonders schwer.

Neben der "Arbeit" auf dem Camp sind die 2 anderen deutschen Freiwilligen und ich Teil eines Jüngerschaftstrainings, das von einer Mitarbeiterin hier geleitet wird. Zusammen gehen wir durch ein Buch einer Gemeinde für Kleingruppen, das verschiedene Themen rund um Gott und den Glauben behandelt, wie beispielsweise

se Gottes Eigenschaften, Gemeindeleben, das Evangelium und wie Christen in der heutigen Welt leben sollten. Ich durfte schon so viele Dinge, die ich eigentlich wusste, neu entdecken und tiefer verstehen. Durch das gemeinsame Bibellesen, ganz persönliche Fragen beantworten und die vielen Gespräche kann ich in jeder Einheit in der Beziehung zu Gott wachsen.

Was ich hier besonders schätze, ist der Mix aus praktischem Arbeiten und geistlichem Input, die viele freie Zeit, die ich mit den anderen Volontären oder Gott verbringen darf und die unglaubliche Natur hier.

Über die Schöpfung Gottes kann ich jedes Mal aufs Neue staunen und so durfte ich schon einen gelbgefärbten Wald im Herbst, kalte -40°C und viel Schnee in den letzten Monaten und faszinierende Nordlichter erleben. Dazu kommen die wunderschönen Sonnenuntergänge, die wir fast täglich über dem See bestaunen dürfen.

Betet sehr gerne dafür, dass Gott das Camp mit Mitarbeitern versorgt, da wir ein relativ kleines Team sind. Im Sommer haben wir 10 Wochen Sommercamps für Jugendliche (bisschen wie unser Julia), für die wir noch dringend Mitarbeiter brauchen, um möglichst vielen Jugendlichen eine Woche voll Jesus und Action ermöglichen zu können. Sonst darfst du natürlich auch gerne für mich beten, dass mein Herz offen ist für alles, was ich hier lerne und erlebe, und dass ich die Zeit in vollen Zügen und Dankbarkeit genießen kann.

Merrit Rauscher, Bernloch



Gemeindefreizeit

Nach langer Zeit wird es in diesem Jahr wieder eine Gemeindefreizeit geben. Im Feriendorf Langenargen haben wir für das Wochenende 29.9. bis zum 1.10. vorreserviert. Man wohnt dort in kleinen Hausgruppen, zum Essen kommt man in einem großen Speisesaal zusammen, und Gruppenräume gibt es auch. Auf dem Gelände findet man das „Storchennest“, das ist wie ein Kindergartenraum eingerichtet, mit Bewegungsraum, Spielen und Bastelmöglichkeiten. Einen Jugendraum gibt es, Tischtennishalle, ein Bolzplatz, 2 Spielplätze und dazwischen Platz zum Sitzen und Reden und Kaffeetrinken und ... Außerdem sind es zum Strandbad am Bodensee keine 100 Meter und ein öffentlicher Strand ist auch nicht weit weg.

Die Preise für das Wochenende in Vollpension findet ihr auf dem Flyer. Ein Programm werden wir noch zusammenstellen. Anfragen für Referenten haben wir laufen, aber es ist noch nicht klar, ob das klappt. Auf jeden Fall werden es hoffentlich schöne Herbsttage, die wir gemeinsam am See verbringen. Anmelden kann man sich ab sofort auf dem Pfarramt.

Das Wochenende in den Oktober hinein bietet die schöne Gelegenheit, mit einem Brückentag bis zum Feiertag am 3.10. zu verlängern und so einen kleinen Urlaub draus zu machen. Für die Folgetage sind die Preise etwas anders, da wir für die Gemeindefreizeit auch aus Rücklagen die Preise etwas niedriger gestalten konnten. Auf Nachfrage kann ich euch die Hauspreise weitergeben. Das Feriendorf möchte möglichst bald wissen, wie viele Personen wie lange bleiben. Deshalb plant bitte schon jetzt das Wochenende und gebt dann möglichst bald Bescheid, falls ihr über das Wochenende hinaus verlängert.

Wir freuen uns, Gemeinschaft zu erleben und miteinander diese Freizeit zu verbringen. Sei dabei! Melde dich jetzt an!

29. September bis 1. Oktober im Feriendorf Langenargen

Gemeindefreizeit

im Feriendorf Langenargen

29.9.–1.10.2023

Anmeldung im Pfarramt
Telefon 273 oder
pfarramt.bernlloch@elkw.de

Preise mit Vollpension sind:

Erwachsene ab 18 Jahren:

Doppelzimmer mit Dusche im Zimmer: 150 €

Doppelzimmer mit Etagedusche: 135 €

Einzelzimmer: 170 €

Studenten und Jugendliche ab 16: 130 €

7-15-Jährige: 90 €

3-6-Jährige: 50 €

(Kinder unter 3 sind kostenfrei)

Es ist auch möglich, den Aufenthalt im Feriendorf privat
über den Brückentag bis zum 3. Oktober zu verlängern.

Superbowl 2023

Superbowl 2023

Es war kurz vor 5 Uhr morgens. 10 Sekunden vor Spielende schoss der Kicker das Ei durch die Stangen. Damit gewannen die Kansas City Chiefs den Superbowl 2023 mit 38:35. Im Gemeindesaal waren alle noch fit. Knapp 30 Besucher hatten das Spiel mitverfolgt. Als auf der Leinwand die Trophäe an das Siegerteam überreicht wurde, bekam auch Tobias Hirrle als Gewinner des Tippspiels einen fast genauso schönen und wertvollen Pokal überreicht. Die Stimmung war bestens, da es für beide Mannschaften Sympathisanten gab. Auch das Spiel bot die ganze Zeit äußerste Spannung und dazu gab es ja auch noch reichlich zu essen: Snacks sowie Hotdogs hatten Samuel Löffler und Johannes Schenk nicht nur vorbereitet, sondern auch optisch reizvoll aufgebaut. Alles in allem erlebten wir gemeinsam eine tolle Superbowl-Party und freuen uns schon auf das Finale 2024 in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar.





IGNIS Akademie

GLAUBE. PSYCHOLOGIE. LEBEN.



IGNIS-Kurs Seelsorge

Im Glauben
wachsen.
Probleme
verstehen.
Menschen begleiten.



HOHENSTEIN
GEMEINDEHAUS MEIDELSTETTEN

BEGINN: 22.–23.09.2023
DAUER: 8 Wochenenden

Informationsveranstaltungen

Sonntag, 23.04.2023, 10.00 Uhr,
im Rahmen des Gottesdienstes, Christliches Zentrum Sonnenbühl, Bolbergstr. 22/1, 72820 Sonnenbühl-Willmandingen

Dienstag, 16.05.2023, 19.00 Uhr,
Kirchengemeinde Hohenstein, Gemeindehaus Meidelstetten, Hauptstraße 23, 72531 Hohenstein

Dienstag, 20.06.2023, 19.00 Uhr,
über die Videoplattform Zoom (Vor Anmeldung ist nötig)
Voranmeldung: info@ignis.de, +49 (0)9321 1330-0

Bitte informieren Sie sich vor dem Informationsabend
über eventuelle kurzfristige Änderungen (www.ignis.de).

Dieser Kurs richtet sich an Personen, die an ihrer eigenen Entwicklung interessiert sind und anderen seelsorgerlich zur Seite stehen wollen. Sie lernen christlich-psychologische Modelle kennen, die sich in der Seelsorgepraxis bewährt haben. Der geschützte Rahmen bietet einen Raum für persönliches Wachstum, geistliche Reifung sowie zur Entdeckung und Förderung seelsorgerlicher Kompetenzen. **Sie sind herzlich willkommen.**

Das Pilotprojekt erFAHRBAR

>> *Ein Anhänger voller Potential*

„Ich habe gelernt, dass ich eigentlich mehr kann, als ich dachte und ich mehr vertrauen in Sachen haben sollte!“

„Ich finde es gut, dass wir die Fahrradbrücke gebaut haben. Das hat mir gezeigt, dass man den anderen vertrauen soll. Und niemanden ausschließen soll. Denn jeder einzelne gehört dazu!“

„Ich habe gelernt, dass Gott in allen Situationen bei mir ist und mich beschützt!“

Solche und ähnliche Rückmeldungen erhielten wir nach unseren erFAHRBAR Projekttagen der Saison 2022. Die Saison in Zahlen: 6 Schulen, 16 Klassen und über 350 Schülerinnen und Schüler.

Seit mittlerweile zwei Jahren gibt es das erFAHRBAR-MTB Projekt im EJW BUM. Mit diesem bieten wir Schülerinnen und Schülern im Landkreis Reutlingen ein erlebnispädagogisches Programm mit und auf Mountainbikes zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenzen an und bieten durch Metaphern einen anderen Zugang zum Evangelium. Ein Alleinstellungsmerkmal ist dabei, dass wir das komplette Material zur Verfügung stellen.

Mein Name ist Levin Prochiner, ich bin 19 Jahre alt und ich liebe, es meine Freizeit auf dem Fahrrad zu verbringen. Wahrscheinlich bin ich genau deshalb der diesjährige FSJler hier im EJW für den Bereich erFAHRBAR.

Somit habe ich als FSJler gemeinsam mit meinem Anleiter Samuel Löffler, welcher die Hauptverantwortung für das ganze Projekt trägt, das Glück, die Bike Academy durchführen zu dürfen und währenddessen einzelne Elemente zu übernehmen.



Ein Tag mit der erFAHRBAR Bike-Academy:

Ein „klassischer“ erFAHRBAR Bike Academy Tag startet bei uns meist recht früh morgens, denn bevor es an der Schule losgehen kann, muss der Hänger mit den Bikes aus der Lagerhalle geholt werden. An der Schule angekommen, ist es erst einmal an der Zeit, die zuständigen LehrerInnen zu treffen, um anschließend während einer Tasse Kaffee noch schnell letzte Absprachen zu treffen. Daraufhin gehen wir dann in die Klasse und lernen uns untereinander spielerisch kennen. Sobald dieser Teil abgeschlossen ist, geht es für uns nach dem Einstellen des Helmes auch schon raus und die Fahrräder werden aus dem Hänger ausgegeben.

Diesen haben wir extra für das Projekt aufgebaut und nach unseren Bedürfnissen geplant. Er bietet Platz für 18 Bikes und ist unser treuer Begleiter. Danach folgt ein kurzer Bike-Check, bis wir endlich durchstarten können und an einen Platz in der Nähe der Schule fahren. Dort verbringt die Klasse den gesamten Vormittag und wird je nach Modul unterschiedlich gefördert und gefordert. Es stehen einerseits Fahrtechnik, aber auch andere Dinge wie Spaß und Spiel im Vordergrund. Hierbei übernehme ich bislang meist den Spielteil und führe mit den SchülerInnen Spiele durch, welche Ihre Fahrtechnik auf die Probe stellen und den Kids gleichzeitig ein Lächeln ins Gesicht zaubern sollen. Nach einem gemeinsamen Mittagsvesper geht es dann in Form einer Tour weiter, auf der die Schülerinnen und Schüler einige erlebnispädagogische Aufgaben bewältigen müssen, welche Ihre Sozial- und Selbstkompetenzen fördern.

Ebenfalls ein fester Bestandteil der Tour ist immer ein technisch etwas schwererer Abschnitt oder ein Trail über den wir einen Bezug zum Lebensweg herstellen und der Klasse dadurch einen Impuls mit auf den Weg geben. Am Ende des Tages steht dann immer eine Endreflexion an, welche mein Lieblingsteil des ganzen Tages ist. Dabei schaue ich sehr oft in strahlende, aber erschöpfte Gesichter und darf dabei spüren, dass man vereinzelt wirklich einen Unterschied in dem Leben der SchülerInnen ausmacht und Ihnen durch erFAHRBAR einen tollen Mehrwert bieten kann.

Weitere Informationen zu unserem Projekt, was uns außer der Bike Academy noch beschäftigt und Einblicke gibt es auf:
www.erfahrbar.info

*Levin Prochiner
(FSJ-ler im ejw)
und Samuel Löffler
(Jugendreferent)*



The Chosen die Staffel 2!

Nach eineinhalb Jahren war das Warten endlich zu Ende und im Januar sind wir als Gemeinde in die zweite Staffel der Jesus-Serie „The Chosen“ gestartet. In 4 Wochen wurde jeweils am Montag- und Donnerstagabend gemeinsam eine Folge geschaut. Im Anschluss an jede Folge konnte man sich dann in Kleingruppen austauschen, ehe Stefan uns nochmal in die biblischen und geografischen Hintergründe der jeweiligen Folgen mit hinein nahm.

Die zweite Staffel lohnt sich ebenso sehr wie die erste. Man konnte Jesus und seine Jünger im Kontext verschiedener biblischen Geschichten durch die Serie auf eine neue Art und Weise erleben. Es wurde einem neu bewusst, dass die Jünger ganz verschiedene Typen mit eigenem Charakter waren, und es völlig normal gewesen sein muss, dass es auch damals Unstimmigkeiten geben hat.

So waren Simon Petrus und sein Bruder Andreas in freundschaftlichem Kräfter messen mit den beiden „Donnersöhnen“ Jakobus und Johannes. Simon der Zelot war sehr auf seine körperliche Fitness und seine Nahkampfkünste bedacht. Thomas fiel durch seine Genauigkeit und Logik auf. Matthäus durfte dank seiner feinen Auffassungsgabe am Feilen der Bergpredigt mitwirken. Philippus, ein ehemaliger Jünger Johannes des Täufers, konnte sich immer wieder für ein spontanes Schläfchen begeistern. Außerdem waren es auch zwei Frauen, Maria Magdalena und Rama (die Verlobte von Thomas), die mit Jesus unterwegs waren und auf ihre eigene Art die Heiligen Schriften studierten. Auch Jesu Mutter Maria kam immer wieder zu Besuch, um das Wirken des kommenden Messias zu sehen und mitzerleben. Trotz ihrer Unterschiedlichkeiten wurde jeder von ihnen von Jesus persönlich ausgewählt, ihm nachzufolgen, und es wurde mehr als einmal deutlich, dass es Jesus selbst war, der seine Jünger verband.

Sehr eindrücklich in der zweiten Staffel war unter vielem anderen die Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda, der nach 38 Jahren wieder laufen konnte. Ebenso die Heilung eines Mannes mit verkümmelter Hand am Sabbat in der Synagoge oder die Befreiung eines Besessenen von einer Legion Dämonen. Beeindruckend hieran war immer wieder die Art und Weise, wie Jesus den einzelnen Menschen sieht und ihm begegnet und dabei das Umfeld in den Hintergrund rückt.

Als Resümee kann gesagt werden, dass auch die zweite Staffel unseren Glauben erfrischt hat und wir die ein oder andere bekannte biblische Geschichte aus einem neuen Blickwinkel erlebt haben.

Christiane und Gabriel Burgmaier, Meidelstetten



Freud & Leid



PASSIONS- UND OSTERGOTTESDIENSTE 2023

GRÜNDONNERSTAG 6.4.

19:30 UHR TISCHABENDMAHL IM GEMEINDEHAUS MEIDELSTETTEN

KARFREITAG 7.4.

10:15 UHR ABENDMAHLSGOTTESDIENST IN DER KIRCHE MEIDELSTETTEN

14:30 UHR ABENDMAHLSGOTTESDIENST IN DER KIRCHE BERNLOCH

18:00 UHR ABENDMAHLSGOTTESDIENST IN MODERNER FORM IM GEMEINDEHAUS

OSTERSONNTAG 9.4.

9:00 UHR OSTERGOTTESDIENST IN DER KIRCHE MEIDELSTETTEN

10:15 UHR OSTERGOTTESDIENST IN DER KIRCHE BERNLOCH MIT MUSICAL DER KINDERKIRCHE

OSTERMONTAG 10.4.

10:30 UHR DISTRIKTSGOTTESDIENST IN OHNASTETTEN



Konzert Sarah Vienna

Sarah Vienna kommt ursprünglich aus Kalifornien. Sie hätte auch eine Karriere als Musikerin starten können. Aber durch besondere Umstände hat sie in Braşov/Rumänien ihre zweite Heimat gefunden.

Vor Kurzem hat sie ihr drittes Album „Through My Eyes“ veröffentlicht. Produziert wurde es teils in USA, teils in Deutschland. Sarah Vienna schreibt Songs über ihr turbulentes und spannendes Leben. Als Sängerin ist sie jetzt auf Tournee, um von ihrer Arbeit in Rumänien zu berichten. In berührender und motivierter Weise erzählt sie mit ihren Liedern und Geschichten von ihren Erfahrungen mit Gott, sowie von besonderen Begegnungen und Herausforderungen in ihrer Arbeit.

Dabei wird sie auf der Gitarre begleitet von Stefanie Vogel. Sie stammt aus Dornstetten bei Freudenstadt und ist Erzieherin von Beruf. Die Not rumänischer Kinder führte sie nach Braşov. Während des Konzerts übersetzt sie die Texte von Sarah Vienna und berichtet zwischen den Liedern mit Bildern und kurzen Video-Filmen von ihrer eindrucksvollen Arbeit.

Mit dem Verein „Rumänienhilfe Mössingen“ leiten die beiden ein Projekt in Braşov, mit dem sie verlassenen und benachteiligten Kindern im Kinderkrankenhaus helfen.

Am Sonntag, dem 26.3., kommen Sarah Vienna und Stefanie Vogel zu einem Konzert in die Bernlocher Kirche. Um 19:30 Uhr beginnt es. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. Der Erlös des Konzertes unterstützt ihre Arbeit.



Benefizkonzert

**Sonntag,
26. März
19:30 Uhr
Kirche Bernloch**

Mehr Infos:
www.rumaenienhilfe-moessingen.de



Gartenschau in Balingen

Vom 5. Mai bis 24. September 2023 lädt Balingen zur Gartenschau ein. Neben dem Gartenschau Gelände, das sich entlang der Eyach erstreckt, machen fast 1000 Veranstaltungen den Besuch der Gartenschau zu einem Erlebnis. Mitten dabei sind die „Kirchen auf der Gartenschau“. Sie bieten im „Zwingergarten“ über die ganze Zeit der Gartenschau Impulse zum Begegnen, Beten und Blühen: Gedankenpause, Talk mit Gästen, Offenes Singen, Meditatives Tanzen, Sinnenpark, Schöpfungsgarten, Angebote für Schulen und Kindertagesstätten und vieles mehr an.



Jeden Sonntag findet auf einer der Bühnen ein Gottesdienst statt.
(näheres dazu findet sich unter: kirchen-gartenschau-balingen.de)

An zwei Sonntagen bieten wir als Evang. Gesamtkirchengemeinde Steinach-Schlichemtal (Eendingen, Erzingen, Schömberg...) ein besonderes Programm an:

Sonntag, 18. Juni 2023

10.00 Uhr: EINS-Gottesdienst auf der Plaza-Bühne

17.00 Uhr: Familienshow ab 5 Jahren mit **DANIEL KALLAUCH** auf der Hauptbühne (bei der Stadthalle):
Knallvergnügt – Lieder, Geschichten, Puppenpower



Sonntag, 10. September 2023

10.00 Uhr: sonntags-um-zehn-Gottesdienst auf der Hauptbühne zum Thema „Hoffnung für uns und unsere Welt“

17.00 Uhr: Konzert mit **Judy Bailey & Band** auf der Hauptbühne (bei der Stadthalle): Joy. Spirit. Passion.

Dauerkarte und Tagesticket der Gartenschau Balingen 2023 berechtigen zum Besuch der Konzerte und der Gottesdienste. Freier Eintritt für Kinder bis einschließlich 14 Jahre.

Die Gartenschau eignet sich gut für einen Ausflug für Gruppen der Gemeinde. Vielleicht begegnen wir uns bei einem Gottesdienst oder einer Veranstaltung.



Karin und Wilfried Rauscher, Dormettingen

JUNGSCHARLAGER 2023

ES IST WIEDER SOWEIT

Eine Woche voller Action, Geländespiele, Andachten, Campfire, Fußball, Workshops und noch viel mehr wartet auf dich, denn das Jungscharlager geht in eine neue Runde und du kannst dabei sein!

Gemeinsam mit anderen Kindern und deinen Mitarbeitern teilst du dir ein Zelt, lernst spannende Personen der Bibel kennen, genießt die Sonne und spielst bei den Geländespielen in den umliegenden Wäldern um wertvolle Punkte. Du kannst dich auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm freuen. Von der Küche wirst du bestens versorgt und am abendlichen Lagerfeuer wird natürlich gesungen und Geschichten gehört!

Wenn du noch Fragen hast, kannst du dich gerne bei deinem Jungscharmitarbeiter oder Friederike Lutz melden. Mit dabei ist das bewährte Jungscharlager-Team. Wir freuen uns auf dich!

ALLGEMEINE INFOS:

Für wen?	Kinder ab der 3. Klasse bis 14 Jahren
Wann?	04.06. bis 10.06.2023 (7 Tage)
Wo?	Landheim Kraftstein, 78601 Mahlstetten
Leistungen:	Vollverpflegung, Unterkunft in Zelten (auf Feldbetten), Programm, Haftpflicht- und Unfallversicherung; die An- und Abreise ist nicht enthalten und muss privat organisiert sein
Preis:	130 € (2. Kind 100 €, 3. Kind 80 €)
Leitung:	Friederike und Steffen Lutz + Team 01605149699

Die Anmeldung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Jugendwerk (ejw). Den Link dazu findet ihr unter:

www.kibeme.de/jula

Oder direkt hier:



Anmeldeschluss ist der 30.04.2023



Impressum:

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bernloch-Meidelstetten
mit Oberstetten erscheint
vierteljährlich.

Anschrift der Redaktion:

Ev. Pfarramt, Hans-Reyhing-Weg 26,
Hohenstein-Bernloch

Redaktion:

Günter Schöllhorn,
Eberhard Stäbler,
Pfarrer Stefan Mergenthaler,
Katja Walter

Kontoverbindung:

Ev. Kirchenpflege Bernloch-Meidelstetten
Zahlungsverkehr:

IBAN: DE82 6405 0000 0001 0092 68

BIC: SOLADES1REU

Kreissparkasse Reutlingen



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de